

# Dichten ist kein Luxus

Autor(en): **Keller, Brigit**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **101 (2007)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389914>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Dichten ist kein Luxus

Audre Lorde  
du hast mich angerührt  
und ich bin eine andere geworden  
Du bist in mir drin  
Ich höre deine Stimme  
sehe dich an der Lesung  
majestätisch, sendungsbewusst  
stark  
*Schön und robust wie Kastanien*  
Deine Gedichte hast du  
singend vorgetragen  
Deine Selbstakzeptanz  
hart erworben  
war dir mit feierlichem Ernst  
ins Gesicht, in deinen Körper  
eingeschrieben  
*Dichten ist kein Luxus*

*Dichten ist kein Luxus*  
davon bin ich überzeugt  
Jeden Tag kämpfe ich an  
gegen Wortlosigkeit, Ohnmacht  
Du hast das Namenlose benannt  
damit es denkbar wurde  
Vom Schweigen zur Sprache zur  
Aktion, das war deine Bewegung  
Du hast deinen Zorn ausgesprochen  
deinen *glühenden Ärger*  
gegen Rassismus, Heterosexismus  
Durch deine Gedichte –  
ein *befreiender Akt der Klärung* –  
hast du Hass und Zerstörung  
in Macht verwandelt

*Die Macht der Erotik*  
war für dich die wichtigste  
schöpferische Energie  
Feuer für den Widerstand  
der dich vorantrieb  
Widerstand, genährt von der  
*Leidenschaft des Liebens*  
Audre, dieser Widerstand  
hat sich tief eingegraben  
in das Leben vieler Frauen  
einem Wildbach gleich

Einem Wildbach gleich warst du  
oder einem dunklen Strom  
breit und stark  
*Schranken für den Alptraum*  
*unserer Schwäche*  
Du liessst keine in Ruhe  
die dir begegnen wollte  
Deine Angriffe waren scharf  
unerbittlich deine Fragen:  
Was tust du mit deinen Privilegien  
Wie steht es mit eurem Rassismus  
Wie nutzt du deine Wut

---

Deine Wut, ein schwarzes Licht  
ätzt jede Mittelmässigkeit  
Die Erinnerung an dich, Audre  
ist von ungezähmter Sehnsucht  
Eine Frau habe ich gesehen  
königlich, frei die Erscheinung  
Welche Würde  
erleuchtet von innen  
von Schmerz, Stolz, Freude  
Die Macht der Erotik  
hat deinen Körper geformt  
Deine Stimme vibrieren lassen  
in meinem Leib  
*Schön und robust wie Kastanien*  
*Schranken für den Alptraum unserer*  
*Schwäche*  
Eine Schranke für den  
*Alptraum unserer Schwäche*  
das bist du, Audre Lorde  
Das bist du geblieben, Jahre nach  
deinem Tod  
Audre Lorde

Brief-Gedicht in Erinnerung an Audre Lorde  
(1934-1992).  
Kursive Zeilen von Audre Lorde aus: *Macht und*  
*Sinnlichkeit*, ausgewählte Texte von *Adrienne*  
*Rich* und *Audre Lorde*, sub rosa  
Frauenverlag (heute Orlanda Frauenverlag), 1983  
(Bilder: Dagmar Schultz).